

---

## AUSSCHREIBUNG

# INTEGRATION DURCH BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IN DER ARGE ALP(IBE-ALP)

In der Sitzung der Regierungschefs der ARGE ALP wurde am 30. Juni 2017 das Projekt „Integration durch Bürgerschaftliches Engagement“ genehmigt. Die lagfa bayern e.V. (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen, - Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements) übernimmt die Leitung und die Koordination des Projektes.

Im Zentrum von IBE-ALP steht der grenzüberschreitende Austausch und die Kooperation von Kompetenzzentren Bürgerschaftlichen Engagements in Mitgliedsregionen der Arge Alp. Darüber hinaus sollen neue Projektansätze der Integration durch Engagement modellhaft erprobt und übertragen werden.

### Ausgangssituation

In den Regionen der ARGE ALP sind in den letzten Jahren Kompetenzzentren für Bürgerschaftliches Engagement (BE) entstanden, die – unter sehr unterschiedlichen Namensgebungen und unterschiedlicher Trägerschaft – sich die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zum Ziel gesetzt haben. Sie fördern aus einer neutralen Position heraus, d.h. es geht dabei nicht um bestimmte Felder, sondern um alle Engagementformen in allen Einsatzfeldern und generell um Rahmenbedingungen des Engagements. In verschiedenen Ansätzen informieren sie über Engagement-möglichkeiten, starten Projekte und sorgen für eine bessere öffentliche Anerkennung des Engagements der Bürger/innen.

In den verschiedenen Ländern und Bundesländern/Kantonen in der ARGE ALP gibt es aufgrund von unterschiedlichen gesellschaftlichen Ausgangslagen und gesetzlichen Grundlagen wie staatlichen Zuständigkeiten besondere Entwicklungen in der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Grundsätzlich ist aber festzustellen, dass bürgerschaftliches Engagement einen wichtigen Beitrag leistet für eine hohe Lebensqualität in unseren Regionen in fast allen gesellschaftlichen Bereichen (Kultur, Soziales, Sport, Kirche, Rettungsdienst, Katastrophenhilfe, usw.).

Insbesondere in der Flüchtlingskrise haben engagierte Bürger/innen gezeigt, dass sie einen enormen Einsatz an Zeit und Kompetenz leisten wollen und können, wenn es darum geht in einer Gesellschaft Problemlagen zu bewältigen. Die Rolle der Zivilgesellschaft mit seinen Freiwilligen und seinen gemeinnützigen Nicht-Regierungs-Organisationen wurde in den letzten zwei Jahren sehr deutlich.

Integration zu ermöglichen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe in den Bereichen Arbeit, Sprache, Bildung, Wohnen – insbesondere aber auch im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements, das in allen diesen Bereich aktiv ist. „Bürger integrieren Bürger“ letztendlich – als Nachbarn, Sportkameraden, als Mitgläubige in Kirchen - und

Religionsgemeinschaften. Fachkräfte unterstützen die Bürger/innen und die Gesellschaft bei ihren Bemühungen um die Integration von Zugewanderten.

## **Projektbeschreibung**

**Das Projekt IBE-Alp basiert in der Umsetzung auf drei Säulen:**

### **A. Modellprojekte „Integration und Bürgerschaftliches Engagement“ an grenznahen Standorten**

Fünf Modellstandorte werden ausgewählt, die Projekte im Bereich der Integration mit freiwillige Engagierten umsetzen. Die Projekte können sich an bereits bestehende Integrationsmaßnahmen angliedern und diese weiter aus- und aufbauen und einen grenzübergreifenden Kontext herstellen, oder es können neue Projekte im Bezug auf die Grenzregion entwickelt werden.

### **B. Austauschtreffen der teilnehmenden Standorte**

Die Austauschtreffen (insgesamt sechs im Projektzeitraum) dienen dem intensiven Austausch der 5 Projektstandorte. Es sind pro Standort ca. vier Teilnehmer/innen (maximal 20 Teilnehmer/innen) geplant, die sich aus beruflichen und freiwilligen Mitarbeiter/innen zusammensetzen.

Geplant sind:

1. Austauschtreffen im Dezember 2017 / Januar 2018 zum Kennenlernen und zum 1. Fachaustausch
2. Austauschtreffen im Frühjahr 2018 im Rahmen der Fachtagung mit allen BE-Einrichtungen der ARGE ALP
3. Austauschtreffen am 16. Oktober 2018 in Augsburg (im Anschluss Teilnahme an der IAVE-Weltfreiwilligenkonferenz möglich)
4. Austauschtreffen im Frühjahr 2019
5. Austauschtreffen im Herbst 2019 (im Rahmen der 2. Fachtagung)
6. Austauschtreffen im Frühjahr 2020 – Abschluss und Vereinbarungen für weitere Kooperationen

### **C. Fachtagungen mit allen interessierten Einrichtungen der Engagementförderung in den Mitgliedsregionen der Arge Alp:**

Es sollen zwei große Fachtagungen im Projektzeitraum stattfinden.

Die primäre Zielgruppe hier sind hauptamtliche und freiwillige Mitarbeiter/innen aller Kompetenzzentren Bürgerschaftlichen Engagements, die sich in den Mitgliedsregionen der ARGE ALP befinden. In Bayern sind die derzeit 135 Freiwilligenagenturen, Freiwilligenzentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements. Der Kreis kann auf weitere infrastrukturfördernde Einrichtungen des Bürgerschaftlichen Engagements erweitert werden, so dass insgesamt 500 Einrichtungen angesprochen werden können. Diese sind alle Mitglieder im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement. Die beiden Fachtagungen sollen den Austausch untereinander auf eine breitere Basis stellen, als dies bei den Austauschtreffen, an denen ja „nur“ die jeweiligen grenznahen Standorte teilnehmen können, möglich ist.

## Ziel des Projektes

Vor Ort sollen modellhaft Projekt(e) umgesetzt werden, die zeigen, wie Bürgerschaftliches Engagement zur Integration von geflüchteten Menschen beitragen kann. Am Ende stehe die Installation einer nachhaltigen Zusammenarbeit der jeweiligen lokalen Kompetenzzentren für bürgerschaftliches Engagement.

Die praktische Umsetzung in der Organisation ist dabei in den Regionen wieder sehr unterschiedlich, es sind z.T. Zusammenschlüsse verschiedener großer Verbände, es sind eigene Trägervereine bzw. auch kommunale Träger, die hier den Aufbau einer offenen, neutralen und themenübergreifenden Engagementförderung in den letzten Jahren vorangetrieben haben.

Ziel ist die engere Vernetzung der Kompetenzzentren für bürgerschaftliches Engagement in der ARGE Alp, der fachliche Austausch und die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in der Alpenregion, insbesondere mit den Veränderungen in der Zivilgesellschaft und im freiwilligen Engagement.

Dies soll erreicht werden, in dem der Austausch der Kompetenzzentren für Bürgerschaftliches Engagement innerhalb der ARGE Alp gestartet und damit die Kooperation in der Alpenregion zum Thema der allgemeinen und engagementfeldübergreifenden Förderung des Engagements vorangebracht wird.

Dabei sollen Rahmenbedingungen und aktuelle Themen der Engagementförderung innerhalb der lokalen Kompetenzzentren aus den verschiedenen Ländern und Bundesländern/Kantonen gegenseitig vorgestellt werden. Vor allem auch freiwillige Engagierte sollen sich hier regelmäßig zum Erfahrungsaustausch treffen können.

Mögliche Inhalte von lokalen Projekten in den grenznahen Standorten können z.B.

sein:

- Angebote zum kulturellen Austausch und zur Wertevermittlung
- Sprachpaten-Projekte, Schreibwerkstätten mit Zeitungen oder Verlagen, Lesezirkel, Lesepatenschaften
- Patenschaften für Arbeitssuchende, Projektwerkstätten initiieren
- Sozialpaten zur Beratung bei sozialen Problemen
- Unterstützung von Vereinen und Initiativen zur interkulturellen Öffnung
- Kultur- Kreativitäts- und Kunstprojekte, Museumsarbeiten, Büchereien, Lese-Kultur-Wochen, Stadt-Feste, Gemeindearbeit
- Freizeitprojekte: Kochen, Backen, Gestalten, Werken, Reparieren
- uvm.

---

## Rahmen- und Teilnahmebedingungen für die Umsetzung der regionalen

### Projekte:

1. Teilnehmen können grenznahe Freiwilligenagenturen, -zentren, Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements sowie weitere Einrichtungen zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagement in den Mitgliedsregionen der Arge ALP: Bayern, Graubünden, Lombardei, Salzburg, Trentino, St. Gallen, Tirol, Südtirol, Tessin, und Voralberg.

2. Die lokalen Standorte entwickeln Engagementprojekte vor Ort.

Aufgaben sind dabei insbesondere:

- Aufbau eines Netzwerks zur Förderung einer nachhaltigen Integration
- Projektentwicklung gemeinsam mit Partnern aus dem lokalen Umfeld und Projektdurchführung
- Freiwilligenmanagement, auch für und mit Menschen mit Migrationshintergrund
- Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt
- Bewerbung bei Ausschreibungen von Preisen / Woche des Bürgerschaftlichen Engagements
- Erarbeitung von Materialien
- Dokumentation und Evaluation des Projektes

Gefördert werden sowohl Sach- als auch Personalkosten.

3. Im Idealfall finden sich zwei grenznahe Einrichtungen der Engagementförderung, die in ihrer Projektumsetzung eng kooperieren.
4. Teilnehmende Standorte werden zu einem ersten Austauschtreffen Ende 2017 eingeladen. Fahrtkosten und Übernachtung werden übernommen. Weitere Austauschtreffen und Fachtagungen folgen.

---

## Finanzierung und Laufzeit

Der zeitliche Rahmen des Projektes ist befristet von frühestens 01.11.2017 bis 30.03.2020.

Für die Förderperiode bis 31.12.2017 stehen pro Standort 1750 Euro zur Verfügung.

Für die beiden Förderjahre 2018/2019 jeweils 7000 Euro

Für den letzten Förderzeitraum bis 30.03.2020 nochmals 1750 Euro.

**(pro Standort gesamt: 17.5000 Euro)**

## Fristen

Interessenten werden gebeten bis spätestens **01.10.2017 Ihre vollständigen** Projektanträge einzureichen. Anschließend beginnt das Auswahlverfahren. Sie erhalten innerhalb von zwei Wochen ein Rückmeldung

## Kontakt für Rückfragen

lagfa bayern e.V.

Beatrix Hertle

Philippine-Welser-Str. 5a

86150 Augsburg

[www.lagfa-bayern.de](http://www.lagfa-bayern.de)

Beatrix.hertle@lagfa-bayern.de

Tel.: 0821 – 450 422-20

---

### Hinweise und Orientierung für Antragsstellung:

Der Projektantrag an die lagfa bayern darf formlos gestellt werden. Dieser sollte max. 4 Seiten umfassen. Wir bitten den Antrag per E-Mail an [info@lagfa-bayern.de](mailto:info@lagfa-bayern.de) zu senden.

1. Information zum Antragsteller
  - a.) Name der Einrichtung und Adresse, Telefon, E-Mail
  - b.) Träger und vertretungsberechtigte Person
  - c.) Ansprechpartner zur Antragsstellung
  
2. Informationen zum Projekt  
Projekttitle – Zielgruppe - Ziele
  
3. Beschreibung zum Projekt
  - a.) Aktueller Stand des Projektes (geplant, oder wird an ein bestehende Projekt angeknüpft?)
  - b.) Was soll im Förderzeitraum konkret umgesetzt werden?
  - c.) Wer ist am Projekt beteiligt? (Mitarbeiter, Kooperationspartner)
  
4. Kosten- und Finanzierungsplan
  - a) Übersicht über die voraussichtlichen Kosten des Projektes<sup>1</sup>
  - b) Können Eigenmittel eingesetzt werden? Wenn ja, in welchem Umfang<sup>2</sup>
  - c) Gibt es weitere finanzielle Unterstützung von anderen Stellen?  
(Stiftungen, Spender etc.)
  
5. Welche anderen Projekte führen wir seit wann mit wie vielen Freiwilligen durch? (Stichpunkte)

---

<sup>1</sup>Beträge können auch als kalkulatorische Größe angesetzt werden, wenn die konkreten Zahlen zum Zeitpunkt der Antragsstellung noch nicht vorliegen.

<sup>2</sup> Als Einsatz von Eigenmittel gilt auch die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Büromaterialien- und Einrichtungen, etc. die seitens des Projektträgers in das Projekt eingebracht werden.